

ANIMALS' ANGELS

Infobrief 01.2002



Liebe Freunde der Animals' Angels Teams!

Das Foto auf dieser Seite zeigt Pavel, Fotograf aus Jugoslawien, und Tea, Studentin der Veterinärmedizin aus Slowenien.

Beide haben im vergangenen Jahr in unermüdlichem Einsatz sehr viel für die Tiere in den Transportern geleistet. Ihrer Arbeit ist es zu verdanken, dass wir bei dem größten Tiermarkt Osteuropas mit mehreren tausend Tieren pro Markttag ein Ani-Mobil bereitstellen können (finanziert von unseren Freunden bei Naturewatch aus England), von dem aus nun kostenlose Erste Hilfe für die Tiere und qualifizierte Beratung für die Besitzer geleistet werden kann.



Pavel und Tea, unser Animals' Angels Team für Slowenien und Jugoslawien

Beide waren ständig an den Grenzen Sloweniens, Ungarns, Jugoslawiens, Rumäniens und Italiens präsent, so dass ich zuverlässig und zeitnah informiert war und zuständige Behörden einschalten konnte.

In diesem Infobrief wollen wir Sie nicht über aktuelle Probleme informieren, sondern kurz zusammenfassen, was wir 2001 mit Ihrer Hilfe für die Tiere in den Transportern und Schlachthäusern tun konnten. Wenn Sie das gelesen haben, werden Sie sicherlich verstehen, dass ich stolz darauf bin, solche Mitarbeiterinnen zu haben und dankbar für das Privileg, mit ihnen arbeiten zu dürfen. Einige sehen Sie auf den Fotos, andere bleiben anonym. Alle sind hochqualifizierte Profis, die mehrere Sprachen sprechen und

sich in den Bereichen „Transportvorschriften“, „Tierkunde“ und „Teamfähigkeit“ regelmäßig fortbilden. Sie sind körperlich fit, arbeiten eigenverantwortlich und gehen erhebliche Risiken ein. Auch in aussichtslosen Lagen, fällt ihnen mit Humor meistens doch noch etwas ein.

Animals' Angels Teams sind aber auch Menschen. Mit menschlichen Ängsten und Träumen. Sie kennen tiefe Traurigkeit und hilflos-erbitterten Zorn. Wenn nichts mehr geht, wenn wieder irgendwo in Europa, Tiere zu Tode gequält werden, während sie machtlos daneben stehen, dann brauchen unsere Teams das kleine Licht der Hoffnung, das ich täglich für sie anzünde...

Und wir alle, die Teams und ich, brauchen Sie. Nicht nur Ihr Geld. Das brauchen wir auch. Aber wir brauchen Sie persönlich. Ihre guten Gedanken, Ihre freundlichen e-mails und Briefe. Wir brauchen Sie in unserem Rücken.

Bitte bleiben Sie bei uns.

Christa Blanke, Geschäftsführerin

ANIMALS' ANGELS TEAMS

2001 unterwegs ...

Animals' Angels Teams waren im Jahr 2001 insgesamt **412 Tage** bei den Tieren.



Tea öffnet mit Anleitung eines Tierarztes den Abszess eines Schafes

Animals' Angels Teams waren in **22 Ländern** unterwegs:

Deutschland, Belgien, Niederlande, Spanien, Frankreich, Italien, Grossbritannien, Griechenland, Österreich, Schweiz, Portugal, Polen, Litauen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Slowenien, Jugoslawien, Ägypten, Südafrika, Libanon, Australien. Leider haben wir keine Statistik über die gefahrenen Kilometer, aber eines ist sicher: **Die Teams haben die Weltkugel schon mehrere Male umrundet.**



Branka teilt das Frühstück mit einer Kuh

Als Animals' Angels Teams waren **40 Personen** im Einsatz. Davon sind 27 ehrenamtlich tätig, 6 Vollzeit angestellt und 7 auf Honorar- oder Teilzeitbasis. 10 Mitarbeiter sind aus dem Ausland, die anderen aus Deutschland.

Animals' Angels haben folgende **Einsätze** durchgeführt:

- * Begleitfahrten und Kontrollen von Tiertransporten,
- * Überwachungen an Grenzstationen, in Häfen, in Versorgungs- und Quarantänestationen,
- * Konferenzen und Treffen mit Regierungsmitgliedern, Behörden, Veterinären, Tierschutzorganisationen
- * Informationsbeschaffung durch Kontaktpersonen,
- * Recherchen auf Tiermärkten, in Tierhaltungen und Schlachthöfen,
- * Teilnahme an Messen, Seminaren, Demonstrationen und Vorträgen

Diese Einsätze müssen vorbereitet werden. Anschließend sind Dokumentationen zu erstellen und weiterzugeben. Beides erfordert sehr viel Büroarbeit.



Christa Blanke bei einem verletzten Schaf

Bei ihren Einsätzen haben sich die Teams um folgende **Tiere** gekümmert:

Lämmer und Schafe, Pferde, Enten, Truthähne, Esel, Ferkel und Schweine, Kaninchen, Ziegen, Hühner, Kamele, Kälber und Kühe, Bullen und Ochsen

Das Animals' Angels **Patenschaftsprogramm** wurde vergrößert:

Mittlerweile betreuen wir 85 Tiere, die in 9 Pflegestellen in ganz Deutschland untergebracht sind. Wir konnten bisher 271 Paten finden, die für die Versorgung der Tiere aufkommen.

ANIMALS' ANGELS TEAMS

2001 unterwegs ...

Foto: Greg Ducros/Frankreich



Im Gespräch mit einer Arbeiterin in einem Schlachthof für Kaninchen

Als besondere **Anerkennung** für unsere Arbeit werden wir:

- * die Verleihung des schottischen **Lord Houghton Award** an Christa Blanke als erste nichtenglische Preisträgerin,
- * die Aktion der Firma **Leovet Dr. Jacoby GmbH**, die uns 0,50 EUR von jedem verkauften Becher des „Pferdeland Huf-Fett“ spendet. Bisher sind 18.000 EUR eingegangen. Die Aktion läuft weiter.
- * der Kinotrailer über Tiertransporte der Firmen **Cineteam** aus Frankfurt und **BBDO** aus Düsseldorf, der in 111 Cinemaxx-Kinos in Deutschland vor dem Hauptfilm gezeigt wird.



Lesley trägt einen überfahrenen Hund von der Autobahn weg und legt ihn liebevoll unter einen Baum

Die Animals' Angels Teams waren auch in den **Medien** präsent:

80 Printmedien (davon 26 im Ausland) und 19 TV- und Radioprogramme (davon 15 im Ausland) haben über uns berichtet.

Besonders gefreut haben wir uns über einen Bericht in der ADAC-Mitgliederzeitschrift und über ein Porträt der Teams, das der Südwestrundfunk gesendet hat.

Leider mussten wir viele Anfragen von Medien ablehnen, da die Arbeit der Teams meist unter Ausschluß der Öffentlichkeit getan werden muss. Nur so können wir den Tieren wirklich helfen. **Unser Dilemma:** Um Spenden zu erhalten müssen wir in den Medien präsent sein, um den Tieren vor Ort zu helfen, dürfen wir nicht in den Medien präsent sein.



Während eines Tiermarktes melkt Tea eine Kuh, um dem vor Schmerzen brüllenden Tier Erleichterung zu verschaffen

Außerdem haben wir

- * über **1000 Unterschriften von Tierärzten** gegen Tiertransporte gesammelt und an Landwirtschaftsministerin Künast übergeben,
- * ein **Notruftelefon** für Tiertransporte eingerichtet, das häufig genutzt wird,
- * uns in Osteuropa an einer einwöchigen **Medienkampagne** beteiligt, die sehr viel Beachtung fand,
- * zusammen mit der belgischen Organisation GAIA eine europaweite **Protestkampagne gegen zwei Brüsseler Tiermärkte** durchgeführt,
- * zusammen mit anderen europäischen Tierschutzorganisationen **750.000 Unterschriften gegen Tiertransporte** an die EU Kommission übergeben.

ANIMALS' ANGELS TEAMS

informieren

Vom 13.-17. Mai 2002 wird der Bundestag voraussichtlich wieder über eine **Aufnahme des Tierschutz ins Grundgesetz** abstimmen. Bisher sind drei Anläufe an der Stimmen der Fraktion CDU/CSU gescheitert. Das darf nicht noch ein viertels Mal geschehen.

Der Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V. hat eine Aktion mit Unterschriftenlisten und Flugblättern gestartet, um eine nochmalige Blockade der CDU/CSU zu verhindern. Weitere Infos und Material gibt es beim Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V., Roermonder Str. 4a, 52072 Aachen, Telefon 0241-157214, Fax 0241-255642 oder www.tierrechte.de

Bitte beteiligen Sie sich an der Aktion!

Die Klasse 5b des Hölderlin-Gymnasium in Heidelberg hat eine **Spendenaktion** gestartet, um unsere Arbeit gegen Tiertransporte zu unterstützen. Die Schüler haben selbst Kuchen gebacken und in der Schule verkauft. Mit zusätzlichen Spenden von Schülern und Lehrern konnten so 222 Euro gesammelt werden.

Wir freuen uns sehr über diese Aktion, die wieder einmal zeigt, dass jeder etwas tun kann.

Herzlichen Dank an alle Schüler und Lehrer!



Über die gute **Zusammenarbeit mit vielen Polizeistellen** in Deutschland hat sich die Animals' Angels Einsatzleitung gefreut. In einem Schreiben an die jeweils zuständigen Ministerien haben wir uns dafür bedankt und unsere Anerkennung für die Unterstützung ausgesprochen. Einige Ministerien wollen das Lob in ihrer Polizei-Zeitschrift veröffentlichen. **Wir hoffen, dass die Polizei weiterhin unser Freund und Helfer bleibt!**

Zwei englische Tierschutzorganisationen haben **drei neue Videos** mit unserem Material veröffentlicht:

Ein Video von CIWF zeigt Szenen von verschiedenen **Tiermärkten in Irland**. Diese Szenen wurden verdeckt gefilmt und dokumentieren die brutale Behandlung der Tiere auf den Märkten.

Dieses Video wird mittlerweile von der irischen Regierung zur Fortbildung des Personals aller Tiermärkte in Irland genutzt. Über 200 Kopien sind in Umlauf.

Das Video „Scandal: Subsidies Encourages Cruelty“ - ebenfalls von CIWF - zeigt die grausame **Schlachtung von Rindern in einem Schlachthaus in einem Drittland** und weist darauf hin, dass dies auch noch mit EU-Subventionen aus Steuergeldern unterstützt wird.

Die Organisation Viva! hat das Video „Journey to Death“ gegen den **Export von Pferden aus Polen** zusammengestellt. Das Video dient als Grundlage für eine Medienkampagne in Polen.

Da wir als kleiner Verein wenig Möglichkeit haben, so medienwirksame Aktionen durchzuführen, freuen wir uns ganz besonders, dass wir hier mit unserem Material helfen konnten!

Animals' Angels e.V. Bismarckallee 22 - D-79098 Freiburg

Telefon: 0761-2926601 - Fax: 0761-2926602 - eMail: AnimalsAngels@t-online.de - www.animals-angels.de

Bankverbindung Deutschland: Volksbank Freiburg - BLZ 680 900 00 - Konto 152 174 13

Bankverbindung Schweiz: Basler Kantonalbank - Konto 42 165.525.59

Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.

ANIMALS' ANGELS IN ÄGYPTEN

Unterschiedliche Kulturen - Neue Wege - gemeinsame Erfolge

Seit eineinhalb Jahren arbeitet Animals' Angels an den Bedingungen für „Schlacht“tiere in Ägypten. Die Tierärztin Dr. Petra Maria Sidhom stellte im August 1999 dort ein Team zusammen, das sich die Bedingungen für die Tiere in den Häfen und an Bord einer Vielzahl von Schiffen angesehen hat. Ferner folgten sie den Tieren in die jeweiligen Quarantänestationen und Versorgungsstationen, begleiteten die Transporte auf ihrer langen Reise durch die Wüste und besuchten eine Vielzahl von Schlachthäusern. Hierbei haben sie erhebliche Grausamkeiten bei der Entladung, dem Transport und auch bei der Schlachtung der Tiere entdeckt.

Darüber hinaus waren aber auch die Zustände an einigen der Schlachthöfe alarmierend und gaben Anlass zu erheblichen Bedenken bezüglich der öffentlichen Gesundheit. Das Team sprach vor Ort mit Hafenaarbeitern und Kapitänen, Schlachtern und Tierärzten, Regierungsvertretern und Professoren, um den Ursachen für die bestehenden Missstände auf den Grund zu gehen und mögliche Ansätze zur Verbesserung dieser Misere zu erarbeiten.

Leider stellte sich heraus, dass die ägyptische Regierung nur sehr zögerlich und unbefriedigend auf die bestehenden Missstände reagierte. Daher entschloss sich Frau Dr. Sidhom einen ganz neuen Weg zu gehen: Sie kaufte sich einen Koran und einige islamische Fachbücher und arbeitete diejenigen Textstellen



Dr. Sidhom studiert mit einem Freund die Tierschutztransportverordnung

heraus, welche die Würde des Tieres, seine respektvolle Behandlung und eine qualifizierte Schlachtung betreffen. Als sich dabei herausstellte, dass der Koran eine sehr gute Handhabe zur Verbesserung der Situation vor Ort bieten würde, entschloss sie sich zu einem neuen Ansatz: Sie kontaktierte den „Hohen Islamischen Rat“ sowie Vertreter der Al-Azhar-Universität und bat diese um Hilfe. Die Al-Azhar-Universität ist die größte und älteste islamische Universität der Welt. Der Sheik der Al-Azhar ist der höchste sunnitische Geistliche (vergleichbar unserem Papst). Die Sunniten wiederum stellen über 90 % aller Muslime weltweit.

Nach monatelanger Zusammenarbeit konnte sie die Verantwortlichen dort bewegen eine zweitägige Konferenz zu dieser Problematik einzuberufen. Diese Konferenz fand am 9. und 10. Februar in der Al-Azhar-Universität statt und war ein voller Erfolg.

Anwesend waren neben dem Sheik der Al-Azhar-Universität auch der Mufti (die höchste juristische Entscheidungsinstanz der Sunniten), Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, der höchste Veterinär auf Regierungsebene, sowie eine Vielzahl weiterer Regierungsbeamter, Veterinäre und Professoren. Frau Dr. Sidhom hat als erste Frau an der Al-Azhar-Universität unverschleiert referiert und auf die Problematik beim Transport und bei der Schlachtung der Tiere hingewiesen. Darüber hinaus wurden die Stellung des Islam zur Würde des Tieres, islamische Regelungen welche die Schlachtung von Tieren betreffen sowie lebensmittelhygienische Risiken besprochen.

Alle großen Tageszeitungen, drei verschiedene Fernsehsender sowie das ZDF waren live dabei und haben darüber berichtet.

Diese von der Regierung totgeschwiegene Problematik wurde nach eineinhalbjähriger sorgfältiger Vorarbeit von der einflussreichen Al-Azhar-Universität aufgegriffen und vor den Medien engagiert diskutiert. Dies allein ist schon ein großer Erfolg. Es ist das erste Mal das in einem islamischen Land der „Tierschutz“ und die „schonende Schlachtung von Tieren“ auf so hoher Ebene thematisiert wurde.

Darüber hinaus wurden aber noch eine ganze Reihe von **wichtigen Maßnahmen** beschlossen:

- Vor dem bevorstehenden Fest Eid-El-Kabir am 22.02.2002 wird eine große **Medienkampagne** in Rundfunk, Fernsehen und in allen großen Tageszeitungen anlaufen, welche auf den vom Islam vorgeschriebenen sorgfältigen Umgang mit dem Tieren und die Voraussetzungen für eine möglichst schonende Schlachtung nach islamischen Regeln hinweisen.
- Sämtliche Schlachthäuser werden die **Opferschlachtungen kostenlos** für die Bevölkerung durchführen. Damit soll versucht werden die vielen Hinterhofschlachtungen, die oftmals „stümperhaft“ und unter unhygienischen Bedingungen durchgeführt werden, in die Schlachthäuser zu holen, wo erfahrene Schlachter diese unter hygienischeren Bedingungen durchführen.
- Die Thematik wird künftig in den **Lehrplan der Imame** (Geistliche) an der Al-Azhar-Universität mit aufgenommen. Somit werden künftig 1200 Imame pro Jahr darin unterrichtet, was der Islam über einen sorgfältigen und respektvollen Umgang mit den Tieren bestimmt und wie diese so schonend wie möglich zu schlachten sind. Diese Imame werden im Anschluss an ihre Ausbildung dieses Wissen in die Moscheen des Landes tragen und dies vor allem vor den großen religiösen Opferfesten in ihren Predigten berücksichtigen.
- Die amtierenden Imame wurden über die Tageszeitungen bereits jetzt angewiesen diese **Thematik vor dem bevorstehenden Eid-El-Kabir zu berücksichtigen**.
- Die Al-Azhar-Universität hat beschlossen künftig **Trainingskurse für die Schlachter** durchzuführen, um ihnen vor Augen zu führen, dass die derzeit praktizierten Grausamkeiten den Regelungen des Islam und somit dem Willen Gottes widersprechen.
- Es wurde ferner beschlossen ein **Komitee** zu gründen, das Wege erarbeiten soll, wie die vielen guten Ansätze, die im Rahmen der Konferenz und der Workshops aufgezeigt wurden, am besten in die Praxis umzusetzen sind.

Frau Dr. Sidhom wurde am 14.Februar als Vertreterin für den Bereich Tiermedizin und Tierschutz in dieses Gremium gewählt.

In einem weiteren Projekt in Ägypten versuchen wir auf die **entsetzlichen Bedingungen für Versuchstiere an der Universität** Einfluss zu nehmen. Diese hausen unter unsäglichen Bedingungen und werden oftmals gar nicht oder lediglich mit verschimmeltem Brot gefüttert. Häufig stehen noch nicht einmal Medikamente für eine humane Euthanasie der Tiere zur Verfügung, so dass sie oft qualvoll sterben. Wir stehen in Verhandlungen mit der Universität und einem englischen Professor für alternative Forschungsmethoden, um diesen Tieren helfen zu können. Unterdessen haben wir als „Erste-Hilfe-Maßnahme“ die Anschaffung der notwendigsten Barbiturate finanziert.

Frau Dr. Sidhoms Arbeit wird für die Dauer von zwei Jahren von anonymen Förderern aus der Schweiz finanziert, denen wir herzlich für diese großzügige Unterstützung danken.



Verladung von Rindern im Hafen von Alexandrien/Ägypten